

queen charlotte track



2. märz - 10. märz, queen charlotte track

Achsenbruch bei Kilometer 56, platter Reifen bei 59

Wir sind mächtig stolz auf uns: Gut 60 Kilometer sind wir durch die Wildnis gewandert und heil wieder heraus gekommen. Das Trockenfutter war ausreichend, das Zelt hat dem Wind Stand gehalten und vor allem hat Aeneas das Wandern für sich entdeckt.



71 Kilometer lang ist der Track durch die Marlborough Sounds im Norden der Südinself; Sounds sind so was ähnliches wie Fjorde, genau verstanden haben wir den Unterschied nicht. Vom Wasser ist die Landschaft schon sehr schön, aber beim Wandern blieb uns ständig der Mund offen stehen, so überwältigt waren wir von türkisblauem Wasser, knallgrünem Urwald und ständig wechselndem Wolkenpiel.

Wir hatten keine richtige Vorstellung, wie eine mehrtägige Wanderung werden würde. Jetzt wissen wir: Mit wasserfesten Klamotten, genug Kocherleistung, Essen und heißen Getränken sowie viel



frühmorgens im zelt

Zeit ist Wandern eine großartige Reiseerfahrung. Wir sind so langsam gewandert, dass Aeneas etwa ein Drittel des Tracks gelaufen

oder mit dem Laufrad gefahren ist. Er ist sogar mit seinen Wanderstöcken über Steine durch kleine Bäche gestieft! Es ging allerdings so dermaßen die Berge rauf, runter, um dann wieder rauf zu gehen, dass unser großartiger Anhänger leider kurz vor Schluss doch den Geist aufgegeben hat. Zuerst ein Achsenbruch und gleich anschließend noch ein platter Reifen, das war dann doch etwas zu ville und wir mussten unsere Wanderung abbrechen.



punga cove

Ordentlich anstrengend war sie also schon, unsere Wanderung. Dafür haben wir im Morgengrauen Steine ins Wasser geschmissen und dann mit unserem Kocher Eier gekocht und Kaffee gemacht und damit das beste Frühstück der Welt gegessen.

Das Trockenfutter schmeckte in der Hütte bei Sturm und Dauerregen auch richtig lecker. Dazu anerkennende Worte der Tageswanderer, wie professionell wir unsere Wanderung angehen, hach, da wurden wir gleich wieder ein paar Zentimeter größer.



am hafen von picton

Neben der Einmaligkeit der neuseeländischen Natur und dem großen Spaß, morgens mit der Sonne aufzustehen und bei Sonnenuntergang wieder schlafen zu gehen, wächst unsere

Begeisterung für die Neuseeländer. Auf dem Track ist Essen so dünn gesät, dass die wenigen Einheimischen ein Vielfaches für Nahrungsmittel nehmen könnten. Stattdessen stand neben unserem Zeltplatz im Obstgarten ein Bauchladen mit Honestybox (sprich: bitte tu soviel Geld rein wie Du Sachen mitnimmst), bei dem sowohl die Eier als auch die Äpfel 50 Cent kosteten; billiger als im Supermarkt.

Ohne Aeneas müssten wir viel mehr Essen einkaufen.



500 gramm spaghetti für 3

Reisen mit Kind ist großartig! Äußerungen wie "you are heroes doing the track with a baby and a trailer" gehörten zu den gemäßigten Be-

geisterungssürmen der anderen Wanderer. Viel besser als die moralische Unterstützung ist allerdings die mit Naturalien. Zwischendurch haben wir uns schon mal gefragt, ob wir vielleicht auch ziemlich bedürftig aussehen. Naja. Eine Übersicht der

Dinge, die Aeneas eingeheimst hat: 1 riesiger Keks von der neuseeländischen Armee, english breakfast für alle (bacon, baked beans, Spiegeleier, Toast-



hubschrauber beobachtend

brot) ebenfalls von der Armee, 1 selbstgemachter Bananenkuchen mit Schokoladenglasur, 5 Ingwerkekse (börks, die durfte er alleine essen) von Australiern, 3 große rote Lakritzstangen von Mit-

vierziger Wandergirls, diverse Butterkekse von Wolfgang aus Berlin, 13 Würstchen, 3 Orangen, 1 Earl-Grey Teebeutel vom Jungsferienlager, 2 dicke Decken (Leihgabe von kanadischen Zeltplatzbetreibern, weil es nachts empfindlich kalt wurde), 1 Rugbyball, Schenker unbekannt.



abschied von den sounds



www.qctrack.co.nz



2

